

Monatsspiegel

Juni 2004



Adressaufkleber

SPD

Erlangen

Für ein Europa der Bürgerinnen und Bürger

von Lissy Gröner

Die Wahlen zum Europäischen Parlament am 13. Juni 2004 sind ganz Besondere: Zum ersten Mal werden 450 Millionen Menschen aus 25 Ländern die Abgeordneten des Europäischen Parlaments direkt wählen. Wir in Franken rücken vom Rande der Europäischen Union mitten in das Zentrum. Deshalb setze ich mich dafür ein, den Großraum Nürnberg - Fürth - Erlangen als Europäische Metropolregion zu fördern.

Wir hier in Franken ziehen großen Nutzen aus der europäischen Politik. Viele Projekte und Investitionen werden über europäische Fördermittel erst ermöglicht. Die Zusammenarbeit mit den politisch Verantwortlichen vor Ort und der regelmäßige Kontakt zu Bürgerinnen und Bürgern sind meine

Grundlage für eine erfolgreiche Politik für Franken in Europa.

Als frauen- und jugendpolitische Sprecherin der Sozialdemokratischen Fraktion im Europaparlament habe ich in den letzten Jahren den Erweiterungsprozess aktiv begleitet: für mich gibt es keine Alternative zur Erweiterung, auch wenn Ängste bei den Menschen in Franken geschürt werden, weiß ich: Frieden, Soziale Sicherheit und Arbeit kann es nur in einem politisch und wirtschaftlich starken Europa geben. Soziale Standards und Umweltschutz können nur mit den europäischen Partnern gemeinsam gesichert werden.

Als Sozialdemokratin mache ich mich seit 1989 als Europa-Abgeordnete

stark für ein Europa der Bürgerinnen und Bürger. Die Einführung arbeitsrechtlicher sozialer Mindeststandards, Verbraucherschutz, Verwirklichung der Chancengleichheit für Frauen und Männer und die Stärkung der Beteiligung junger Menschen an politischen Prozessen sind meine Arbeitsfelder im Europaparlament. Die Bekämpfung aller Arten von Gewalt steht dabei ganz oben. Denn Gewalt gehört für viele Frauen in Deutschland heute noch zum Alltag - ob in der Partnerschaft, am Arbeitsplatz oder in der Öffentlichkeit. Frauenhandel und Prostitutionstourismus sind ungelöste Probleme gerade an der bayerisch-tschechischen Grenze. Über das tatsächliche Ausmaß der Gewalt gegen Frauen lassen sich keine gesicherten Angaben machen, da viele Frauen die

Fortsetzung auf Seite 3

Juni

3	18.00	Steinbachkeller	60Plus	S. 13
5	10.00	Hugenottenplatz	Infostand	
9	18.00	Gaststätte Mohrenkopf	AK Gesundheit	S. 14
12	10.00	Hugenottenplatz	Infostand	
14	20.00	Gaststätte Deutsches Haus	Kreisvorstand	
15	20.00	Schützenheim	Distrikt Eltersdorf	S.9
15	20.00	Schlossgaststätte	Distrikt Tennenlohe	S.11
16	20.00	August-Bebel-Haus	AsF	S. 13
16	20.00	Gaststätte Mohrenkopf	AK WisO	
17	17.00	August-Bebel-Haus	60Plus	S. 13
17	20.00	Gaststätte Waldschänke	Distrikt Ost	S. 10
18	18.00	VHS Historischer Saal	Geburtstagsempfang Mattischeck	S. 15
22	20.00	FSV	Distrikt Bruck	S.9
22	20.00	Gaststätte Mohrenkopf	Distrikt Innenstadt	S. 10
22	20.00	Gaststätte Röthelheim	Distrikt Süd	S. 11
29	20.00	Gaststätte Zur Einkehr	Distrikt West	S. 12

Juli

1	20.00	Turnerbund	Kreismitgliederversammlung	S. 4
5	20.00	Gaststätte Deutsches Haus	Kreisvorstand	
7	18.00	Gaststätte Mohrenkopf	AK Gesundheit	S. 14
10			Spielplatzfest Tennenlohe	S.11
13	20.00		Distrikt Frauenaurach	S. 10
13	20.00	Schlossgaststätte	Distrikt Tennenlohe	S. 11
22	20.00	Turnerbund	Kreismitgliederversammlung	

Kontakt

Kreisverband:

Vorsitzender: Robert Thaler

Tel.: 09131-8126522
 Fax: 09131-8126513
 E-Mail: buero@spd-erlangen.de
 Internet: www.spd-erlangen.de

Bankverbindung: Sparkasse Erlangen Kt.Nr. 12005

Bürozeiten:

Montag 9:00 bis 12.30, 15:00 bis 18:00 Uhr
 Dienstag 9:00 bis 12:30 Uhr
 Mittwoch 9:00 bis 12:30, 15:00 bis 18:00 Uhr
 Donnerstag 9:00 bis 12:30 Uhr
 Freitag 9:00 bis 12:30 Uhr

Ansprechpartnerin:
 Karin Franke - Geschäftsführung

Impressum

Herausgeber:

SPD Kreisverband Erlangen
 Friedrich List Str. 5, 91054 Erlangen

Presserechtliche Verantwortung und Leitung:

Wolfgang Peter
 Baumschulenweg 11,
 91058 Erlangen
 Tel.:09131303090
 e-mail:monatsspiegel@spd-erlangen.de

Mitarbeit: Lars Thomsen

Druck:

Gruner Druck GmbH, Erlangen

Auflage:

750 Stück

Gewalttaten und Nötigungen nicht anzeigen - besonders wenn sie durch den Partner erfolgen. Als Frauenpolitische Sprecherin der SPE-Fraktion habe ich einen Bericht zum Anti-Gewalt-Programm Daphne erarbeitet, der im Europäischen Parlament ungeteilte Unterstützung fand.

Europa ist eine starke Friedensmacht. Mein Einsatz zur Unterstützung und zur Schaffung von Friedensprozessen beinhaltet auch den klaren Protest gegen den Irak-Krieg. Wir in Europa zeigen beispielhaft durch das Zusammenwachsen der 25 Länder der EU, dass Veränderungen friedlich möglich sind.

Das Europäische Parlament braucht die Sozialdemokratische Fraktion wieder als stärkste Kraft und als soziales Gewissen in Europa. Durch Ihre Stimme für die SPD am 13. Juni 2004 unterstützen Sie mich und unsere Arbeit in Europa für Franken.

Eure Lissy Gröner



Lissy Gröner,

geboren am 31. Mai 1954

Seit Juni 1989 Mitglied des Europäischen Parlaments

Telekom-Mitarbeiterin

Tätigkeiten

- Koordinatorin für die Fraktion der SPE im Ausschuss für die Rechte der Frau und Chancengleichheit
- Mitglied im Ausschuss für Kultur, Jugend, Bildung, Medien und Sport
- stv. Mitglied im Ausschuss für Beschäftigung und soziale Angelegenheiten
- Mitglied im Parlamentarischen Ausschuss für die Zusammenarbeit EU-Rußland
- Mitglied im STOA-Panel (Forschungsgremium des EP)
- Vizepräsidentin der Children´s Alliance
- Vizepräsidentin der SI (Sozialistische Internationale)
- Vizepräsidentin der SIW (Socialist International Women)
- Bundesvorstand der ASF – Arbeitsgem. sozialdem. Frauen
- ASF-Bezirksvorsitzende von Mittelfranken

Zentrale Abschlussveranstaltung mit Ludwig Stiegler, MdB und Landesvorsitzender der BayernSPD, in Nürnberg am 5. Juni

Redaktionsschluss für den nächsten Monatsspiegel Ausgabe Juli 2004 22. 6. 2004

Lissy GRÖNER sprach zum EU-Haushalt 2005

Im Rahmen der Haushaltsdebatte wurde unter anderem auch die Entlastung für den Gesamthaushaltsplan 2002 für Rat, Gerichtshof, Rechnungshof, Wirtschafts- und Sozialausschuss, den Ausschuss der Regionen und den Bürgerbeauftragten behandelt. Das Parlament hat sich zwar für die Entlastung ausgesprochen, verlangt aber andererseits einen umfassenden Informationsaustausch zwischen Rat und Parlament. Dies insbesondere auch vor dem Hintergrund einiger noch immer bestehender Unklarheiten, zum Bei-

spiel bei der europäischen Statistikbehörde Eurostat.

Lissy Gröner hat innerhalb der Debatte die Berücksichtigung des Gender-Mainstreaming im EU-Haushalt gefordert. Sie sprach sich ebenfalls dafür aus, dass **Gender budgeting** Eingang in die politische Praxis findet. Damit ist die Einbeziehung geschlechtsspezifischer Aspekte bei der Aufstellung öffentlicher Haushaltspläne gemeint, insbesondere die Auswirkungen der öffentlichen Einnahmen/Ausgaben auf Frauen und Mädchen.

In diesem Monat

Kreismitgliederversammlung	4
Anträge	4
Europapolitik	6
Ratsbegehren Arcaden	8
Aus den Distrikten	9
Aus den Arbeitsgemeinschaften	13
Leserbrief	14
Geburtstage	15
Rückblick	16
Aus dem Stadtrat	18

Kreismitgliederversammlung

Liebe Genossinnen und Genossen,

unsere Kreismitgliederversammlung Juni findet erst statt am

**Donnerstag, den 01. Juli 2004, 20.00 Uhr,
Turnerbund, Spardorfer Str. 68**

Wir schlagen Euch als **Tagesordnung** vor:

1. Aktuelles
2. **Zukunft des Museumswinkels**
3. Anträge
4. Berichte aus den Distrikten und Arbeitsgemeinschaften
5. Verschiedenes

Robert Thaler

Ursula Lanig

Dieter Rosner

Anträge der AsF an die KMV Erlangen

Antrag 1:

Pflegeversicherung

Wir wenden uns gegen alle Regelungen, durch die die Zahlungen aus der Pflegeversicherung für stationäre Pflege reduziert werden zu Gunsten der Zahlungen für häusliche Pflege.

Diese Maßnahmen stellen sowohl für viele pflegende als auch für pflegebedürftige Frauen eine Verschlechterung ihrer Lebenssituation dar:

- Die meisten pflegenden Angehörigen sind Frauen. Sie arbeiten zu meist an der Grenze ihrer Belastungsfähigkeit. Eine weitere Verschiebung von Pflegeleistungen in den häuslichen Bereich ist ihnen deshalb nicht zuzumuten. Die da-

durch drohenden zusätzlichen Belastungen lassen sich auch durch eine höhere Zahlung aus der Pflegeversicherung nicht kompensieren.

- Viele Frauen, die jetzt wegen ihres Alters pflegebedürftig werden könnten, haben auf Grund der Folgen des II. Weltkriegs unverheiratet und ohne Kinder gelebt. Sie haben deshalb keine Angehörigen, die ihre Pflege übernehmen könnten, müssen also im Heim ge-

pflegt werden. Da viele dieser Frauen nicht über ein genügend hohes Renteneinkommen verfügen, würden sie auf Sozialhilfe angewiesen sein.

Dies ist weder im Sinne der betroffenen Frauen noch würde es gesamtwirtschaftlich zu einer Einsparung von öffentlichen Ausgaben führen.

Antrag 2:

Sozialversicherungsbeiträge kinderloser Personen

Wir wenden uns gegen alle Regelungen, durch die kinderlose Menschen mit einem Zuschlag auf ihre Sozialversicherungsbeiträge belegt oder bei der Rentenberechnung benachteiligt werden.

Ein solcher Zuschlag erweckt den Eindruck, Kinderlosigkeit sei eine Art „Luxusgut“, durch das die betreffenden Menschen auf Kosten der Gemeinschaft leben.

Das berechtigte Anliegen, Menschen mit Kindern – also Familien – stärker zu fördern, kann durch entsprechende Beitragssenkungen erreicht werden. Finanzielle Ausfälle in den Sozialkassen sind dann durch Steuermittel auszugleichen.

Anzeige

Am

**Samstag den 19. Juni 2004,
12:00-18:00 Uhr,**

findet wieder das alljährliche

Sieglitzhofer Bürgerfest

auf dem Parkplatz des Sieglitzhofer Einkaufszentrums statt.

Geboten wird ein attraktives Rahmenprogramm für Groß und Klein mit den örtlichen Vereinen, Fränkische Schmankerl, Kaffee/Kuchen und Kindertrödelmarkt.

Antrag an die KMV vom Friedensbeauftragten Andreas Richter

Kritik an dieser EU-Verfassung!

Erklärung des Erlanger Bündnisses für den Frieden zum vorliegenden Entwurf einer EU-Verfassung

Immer weitere Teile der deutschen und europäischen Friedensbewegung wenden sich gegen den vorliegenden Entwurf einer EU-Verfassung. Abgelehnt werden vor allem die weitere Militarisierung der europäischen Gemeinschaft und gravierende Demokratiedefizite, befürchtet werden Eskalation kriegerischer Konflikte weltweit und eine Verschlechterung der Lebenssituation für Millionen Menschen. Nach gründlicher Diskussion schließt sich das Erlanger Bündnis für den Frieden den Bedenken an und lehnt diese EU-Verfassung in folgenden Punkten ab:

1. Wir lehnen die in Art. 1-40 festgeschriebene Pflicht zur Aufrüstung für alle Mitgliedsstaaten der EU ab und fordern Abrüstung statt Sozialabbau.

2. Wir lehnen die in Art. 111-210 festgeschriebene Ermächtigung zu weltweiten Angriffskriegen der EU-Interventionstruppen ab. Wir wollen eine soziale und zivile Europäische Union, die sich dem Krieg verweigert und sich die Beseitigung der Ursachen von Konflikten zum Ziel setzt. Ausdrücklich möchten wir auf das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland verweisen, in dem

Angriffskriege verboten und unter Strafe gestellt sind.

3. Wir lehnen die in der Verfassung festgeschriebenen undemokratischen Entscheidungsstrukturen zur Frage Krieg und Frieden ab. Die Außerkraftsetzung nationaler Verfassungen (Art. 1-10, 11 und 15) und die Ausschaltung des Europäischen Parlaments (Art. 1-39) erhöhen die Kriegsgefahr weltweit und bedeuten einen Rückschritt in Sachen Demokratie.

Aus diesen Gründen lehnen wir diese EU-Verfassung ab und fordern auch für die deutsche Bevölkerung das Recht auf ein Referendum über den Verfassungsentwurf!



Europa in schlechter "Verfassung"

Stellungnahme von Attac Deutschland zum "Entwurf des Vertrags über eine Verfassung für Europa"

Verabschiedet auf dem Attac-Ratschlag in Essen, 7.-9.5.2004

Attac Deutschland widersetzt sich dem Verfassungsentwurf und ruft alle Menschen dazu auf, das Inkrafttreten dieses Vertragwerkes zu verhindern. Dieser Entwurf erfüllt nicht die grundlegenden Anforderungen an eine demokratische Verfassung. Er schreibt konsequent und alternativlos das neoliberale Wirtschaftsmodell einer freien Marktwirtschaft mit unbeschränktem Wettbewerb in den EU-Staaten fest. Daran hat die deutsche Bundesregierung maßgeblichen Anteil.

Auch das grundlegende Demokratie-defizit der EU wird mit dem neuen Vertrag nicht beseitigt. Auf EU-Ebene werden immer mehr und weitreichendere Entscheidungen ohne ausreichende demokratische Kontrolle getroffen. Ist eine Entscheidung erst mal gefallen, ist es fast unmöglich, sie wieder umzukehren. Der Entwurf gefährdet die in den Mitgliedsstaaten über Jahrhunderte erkämpften sozialen und demokratischen Grundrechte, statt sie ausreichend zu schützen. Während die "unternehmerische Freiheit" ein vertraglich geschütztes Grundrecht werden soll (II-16), das durch die Bestimmungen zum Binnenmarkt und zur Handelspolitik fast überall Vorrang genießt, gibt es keinen gleichwertigen Schutz für die sozialen Rechte der in der EU lebenden Menschen. Oft werden weitreichende Liberalisierungsvorschriften im Handel mit Gütern und Dienstleistungen in allen Lebensbereichen, insbesondere der öffentlichen Versorgungseinrichtungen, mit qualifizierten Mehrheiten herbeigeführt. Die Festlegung von sozialen und steuerlichen Mindeststandards wird durch die zumeist geforderte Einstimmigkeit faktisch blockiert.

Die komplette Verlagerung der Kompetenz in Fragen der Handels- und Investitionspolitik auf EU-Ebene führt zu einer weiteren Entdemokratisierung

der Handelspolitik (III-217). Schon heute stehen die Verhandlungspositionen der EU in der Welthandelsorganisation WTO und in bilateralen Handelsabkommen im direkten Widerspruch zu den Anrechten vieler Menschen im Norden und Süden auf gerechte Teilhabe am erwirtschafteten Wohlstand. Wenn die nationalen Parlamente die Handelsverträge in Zukunft nicht mehr ratifizieren müssen, hat die Zivilgesellschaft noch weniger Möglichkeiten, diese Politiken mitzugestalten.

Die gemeinsamen außenpolitischen Handlungsfelder werden den Zielen der Europäischen Außen- und Sicherheitspolitik untergeordnet. Mit dem Vertrag über eine Verfassung werden die Mitgliedsstaaten darauf verpflichtet, ihre "militärischen Fähigkeiten schrittweise zu verbessern" (I-40). Durch die vertragliche Festschreibung der bereits beschlossenen Rüstungsagentur wächst in der EU ein militärisch-industrieller Komplex heran, der sich zudem einer demokratischen Kontrolle weitgehend entzieht.

Der Name "Verfassung für Europa" ist eine Anmaßung gegenüber allen Menschen in Europa, die nicht in einem Mitgliedsstaat der EU leben. Nach wie vor würde es mit dieser Verfassung keine hinreichenden Rechte für alle in den Grenzen der EU lebenden MigrantInnen geben. Die Festung EU wird ausgebaut.

Deshalb fordert Attac Deutschland:

- Die Verhandlungen über die EU-Verträge müssen unter breiter Beteiligung der Zivilgesellschaft er-

gebnisoffen neu aufgenommen werden.

- Bei allen Entscheidungen auf europäischer Ebene muss die Stellung des Europäischen Parlaments gestärkt werden, als ersten Schritt durch ein allgemeines Initiativ- und Mitentscheidungsrecht.
- Alle Kompetenzen der Union müssen konsequent darauf überprüft werden, ob sie nicht besser auf kommunaler, regionaler oder nationalstaatlicher Ebene getroffen werden können.
- Es müssen EU-weite anspruchsvolle Mindeststandards für Steuern und Sozialleistungen eingeführt werden. Auch höhere Standards in einzelnen Mitgliedsstaaten dürfen durch die Politik der EU nicht gefährdet werden.
- Die Militarisierung der EU im Rahmen der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik muss sofort gestoppt und durch Maßnahmen der zivilen Krisenprävention und Konfliktbearbeitung ersetzt werden. (kein Dissens)
- Der Euratom-Vertrag muss aus dem Entwurf gestrichen werden. Die EU muss sich stattdessen zu einer nachhaltigen Energiepolitik unter Nutzung erneuerbarer Energien und unter Verzicht auf Atomenergie einsetzen.
- Die Ziele der deutschen EU-Politik müssen Frieden, die Bewahrung sozialer Grundrechte und ökologische Nachhaltigkeit sein.

- Keine politischen Erpressungsversuche der Bundesregierung gegenüber allen Staaten, die diesem untauglichen Verfassungsentwurf nicht zustimmen wollen.

Attac Deutschland tritt ein für ein friedliches, soziales, ökologisches und demokratisches Europa!

Lissy Gröner MdEP erneut in den Bundesvorstand der Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen (ASF) gewählt

Geschlechtergerechtigkeit ist unser Maßstab – das ist der frauen- und gleichstellungspolitische Leitsatz der Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen, der seit über drei Jahrzehnten dem unermüdlichen Bemühen um die Verwirklichung von Chancengleichheit und tatsächlicher Gleichstellung zugrunde liegt. „Ich werde mich weiterhin dafür einsetzen, europäische und internationale Erfahrung im Bereich Chancengleichheit von Männern und Frauen stärker mit der Politik in Deutschland und in meiner Region – Mittelfranken – zu vernetzen“ – so **Lissy Gröner**, Europaabgeordnete und die Berichterstatterin zum Gender-Mainstreaming im Europäischen Parlament nach der Bekanntgabe des Wahlergebnisses.

Mit 224 von insgesamt 274 Stimmen, wurde Lissy Gröner, MdEP in den Bundesvorstand der Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen (AsF) am Wochenende in Leipzig gewählt.

Die Sozialdemokratinnen bleiben die treibende Kraft für die Umsetzung der Frauenrechte. Für die Europawahl am 13. Juni 2004, bewerben sich zwanzig starke SPD-Frauen für ein Mandat in Straßburg, eben 40 Prozent aller Kandidaturen für aussichtsreiche Plätze“ – ein starkes Argument für Frauen um am 13. Juni SPD zu wählen.

Rückschlag für Gentechnik-freies Europa EU-Kommission kippt Gentech-Moratorium

Zur Entscheidung der EU-Kommission über die Zulassung des Genmais Bt11 Europaabgeordnete Lissy Gröner erklärt: „Der Kampf geht weiter“

Der heutige Tag ist ein schwarzer Tag für den Verbraucherschutz. Durch die Zulassung des Genmais Bt11 der Firma Syngenta (ehemals Novartis) hat die Kommission das seit 1998 in der EU geltende de facto-Moratorium aufgehoben. Ende April war weder eine qualifizierte Mehrheit für noch gegen den Kommissionsentwurf für die Zulassung des Genmais Bt11 zustande gekommen. Nun stand es der EU-Kommission frei, selbst über ihren Vorschlag zu entscheiden. Leider hat sich die Kommission dem Druck der Gentechnik-Industrie gebeugt. Das sechsjährige Genehmigungsmoratorium wurde dadurch beendet. So sind weitere Zulassungen zu befürchten.

Die Entscheidung ist eine Ohrfeige für Umwelt- und Verbraucherschutz, denn die Antragsunterlagen waren unvollständig und die Tests unzulänglich. Erkenntnisse über Folgen des Genmaises für die menschliche Gesundheit wurden außer Acht gelassen, die Untersuchungen zum Allergiepotezial sind nicht aussagekräftig.

Die Entscheidung der Kommission ist ein Affront gegen die europäischen Verbraucher. Denn die Kommission setzt sich mit ihrer Entscheidung nicht

nur über das Votum einiger Mitgliedstaaten hinweg, sondern ignoriert auch die Verbraucherinteressen, denn mehr als 70 % der VerbraucherInnen wollen keine genveränderten Lebensmittel. Es wäre Aufgabe der Kommission, die Interessen der EU-Bürger vor die Interessen der Gentechnik-Industrie zu stellen und nicht umgekehrt!

Im Rahmen eines heute stattgefundenen Pressegesprächs mit dem Nürnberger Bio-Initiative auf dem Nürnberger Großmarkt wies **Lissy Gröner** auf die Doppelzüngigkeit der CSU bei ökologisch relevanten Abstimmungen hin: „Nach Auswertungen hat die SPD zu 91% ökologiefreundlich gestimmt, die CSU hingegen nur zu 27%. Offensichtlich zählt bei den Konservativen der Wille der Verbraucherinnen und Verbraucher nicht. Sie reden pseudo-ökologisch, zeigen in ihrem realen Handeln (Stimmverhalten) aber deutlich, dass sie nach wie vor, vor großen Organisationen und Lobbyverbänden einknicken“.

Lissy Gröner ruft zu einem Boykott gentechnischer veränderter Produkte auf. Nur Verbraucherinnen und Verbraucher haben die Wahl: in meinem Einkaufskorb kommen keine gentechnisch-manipulierte Produkte“

Verbraucherkreditrichtlinie

Die Abgeordneten des Europaparlaments haben sich dafür ausgesprochen, dass Verbraucher künftig europaweit 14 Tage lang Ratenkäufe, Autoleasing und Bankkredite widerrufen können. Befristete Kredite können künftig jederzeit gegen Entgeld zurückgezahlt werden. Eine harmonisier-

te Berechnungsmethode macht die Zinsen vergleichbar. Damit sind erhebliche Erleichterungen für die Bürger verbunden. Insgesamt werden in Deutschland Anschaffungen über Kredite im Wert von 225 Mrd. Euro finanziert und mehr als jedes zweite Auto wird geleast.

Warum sind wir gegen das Ratsbegehren der Stadt Erlangen zum Thema: Arcaden?

Wir sind für eine sinnvolle Bebauung an dieser Stelle, aber mfi dehnt die Forderungen aus. (Die tanzen allen auf der Nase rum)

Und bei größer statt kleiner sagen wir :nein.

Größer heißt

1) Flächen:

a) Verkaufsflächen: 17.500qm Handelsverkaufsfläche + 2.500 Handelsfläche für Dienstleistung und Gastro + 700 qm Post + 1.000-2.000 qm Ladenpassage (Nürnberger Strasse 25/ 27, weitere Grundstücke sind im Gespräch) + umbaubare 3.450 qm Büro- und Lagerflächen

b) Baumasse: 200m lang, Minimum 70m breit, Im Wesentlichen 18m hoch, außer nahe am Löwenich'schen Palais 11-13m, an Ecke Güterhallen/Goethestr. 18m hoch. **Das ist neu und widerspricht dem Denkmalschutz**

c) Flächenvergleich: Die Gesamtfläche entspricht ~25% der heutigen Innenstadtverkaufsfläche: Beispiele: Horten 10.000qm, Mediamarkt 2.500qm

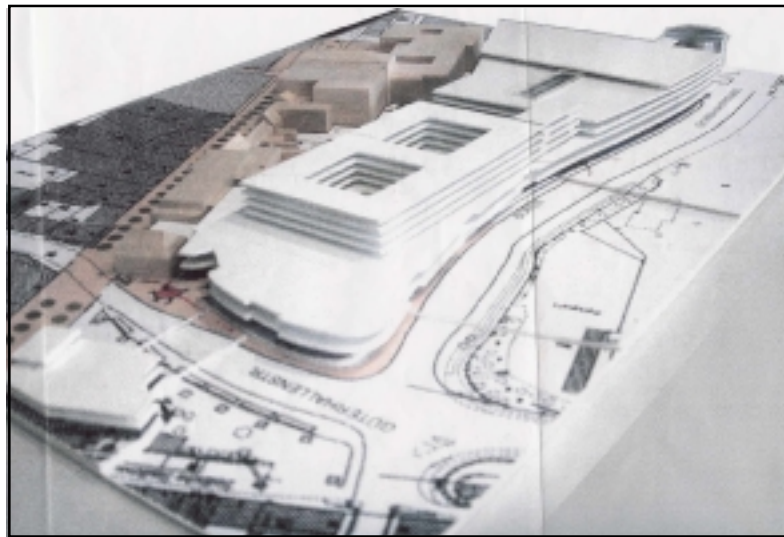
d) Dimension: eine ganze Reihe derv Gebäude in Nürnberger Straße hat eine Firsthöhe von weniger als 10m

2) Angebotsverbesserung: Da kommt nichts Neues, da geht nur überwiegend Vorhandesnes rein und woanders weg: das führt nur zu einem gigantischen Umzug.

a) Geschäfte, die anderen Orts in den Arcaden angesiedelt sind und bereits in Erlangen vorhanden: H&M, C&A, K&L, P&C, Foot Locker, Deichmann, Douglas, Drospa, Kaiser's, New Yorker, Nordsee, Bonita, Bijou Brigitte, Hussel, Esprit, Orsay, Pimkie, Tchibo, Runner's Point, Tom Tailor, Hallhuber, WMF, Benetton, Ulla Popken, dm-Drogerie, Mr. und Ladies Jeans, Xanaca, Vodafone, S'Oliver, Wöhrle und diverse Abteilungen anderer Anbieter in Galeria Kaufhof, Wöhrle etc.

b) Geschäfte, die anderen Orts in den Arcaden angesiedelt sind und in Erlangen noch nicht vorhanden: Mango, Zara, Stefanel, Sport Scheck, Hugendubel, Juwelier Christ, Saturn, Levis Shop, Görtz, Leiser, Ludwig Beck

c) Ketten sind überall die Gleichen, Arcaden sind überall die Gleichen. Wo also soll Angebotsverbesserung herkommen? Keine neuen Anbieter, keine Neuen Produkte, kein besserer Service.



So hat der Investor anlässlich der Bürgerinformation der Stadt Erlangen das Projekt gezeigt.

3) Arbeitsplätze

a) im Baugewerbe: Investor arbeitet überwiegend mit auswärtigen Baufirmen und hat eine schlechte Zahlungsmoral. Die Hauptbaufirma der Regensburger Arcaden ist hauptsächlich deswegen pleite gegangen (Chemnitzer Firma)

b) Arbeitsplätze in Ladenketten: die Läden sind eher ohne Betreuung, aber mit Kassenpersonal auf 400 Euro-Basis (wie Aldi und Lidl)

c) keine Erlanger Beschäftigungseffekte durch die Arcaden

4) Verödung:

a) Damit die Arcaden funktionieren, müssen sie bereits in der Stadt

vorhandene Geschäfte reinholen. Diese Verlagerungseffekte führen zu Leerständen in anderen Lagen (vor allem in der Nürnberger Straße). Die Kundenfrequenz wird in der Nürnberger Straße nachlassen, Ansiedlung von neuen Geschäften ist nicht mehr so interessant. Vorhandenes wird riskiert und zerstört.

b) Den Geschäften geht es auf Grund der gesamtwirtschaftlichen Lage bundesweit sowieso schon schlecht. Neue Mietflächen erhöhen nicht den Umsatz, sondern die Kosten und verschärfen die Lage nur.

5) Warum Kuckucksei: Bisher hat mfi immer gleich 80% seiner Anteile an Immobilienfonds wieder verkauft. Vorhandenes wird systematisch plattgemacht.

mfi verfolgt nur kurzfristige wirtschaftliche Ziele und ist wenig am langfristigen Erfolg der in die Arcaden einbezogenen Geschäfte interessiert

6) Verkehr:

a) Extra Anbindung

von Hochstraße über eine Wendeschleife auf dem zukünftigen Kosbacher Damm.

b) Zufahrt an der Bahn entlang.

7) Kostenanteil für die Stadt Erlangen wegen Umverlegung eines Kanals auf dem Grundstück: 1/2 Mio Euro

Als sinnvolle Bebauung wäre denkbar

zum Beispiel ein Kaufhaus,

zum Beispiel eine Mischnutzung: Wohnen, Wellness, Handwerk, Dienstleistung, Einkaufen, Kultur

Wenn man alle diese Argumente zusammennimmt, kann man dieses Projekt "Erlanger Arcaden" nur noch ablehnen.



Vorsitzender:
Wolfgang Peter Tel.: 303090
eMail: bruck@spd-erlangen.de

Bruck

Liebe Genossinnen und Genossen,
Unser nächstes Distrikttreffen ist am
**Dienstag, den 22. Juni
um 20 Uhr
in der Vereinsgaststätte
des FSV**

Tagesordnung:

1. Nach der Wahl
2. Wie gehts weiter mit der Erlanger Stadtentwicklung?
3. Verschiedenes



Vorsitzender:
Manfred Jelden Tel: 601333

Eltersdorf

Liebe Genossinnen und Genossen,
Unser nächstes Distrikttreffen ist am
**Dienstag, den 15. Juni
um 20 Uhr
im Schützenhaus Elters-
dorf**

Tagesordnung:

wird aktuell beschlossen

Für den Vorstand
Manfred Jelden



Vorsitzender:
Thomas Hein

Protokoll der JHV des Distrikts Frauenaurach vom 27.4.04

1. Aktuelles

VODAFONE hat Alternativstandort abgelehnt. Sie haben in der erweiterten Ortsbeiratssitzung von Frauenaurach und Hüttendorf eine Prüfung zugesagt, aber nichts weiterhin unternommen. Die politische Unterstützung war sowohl von der Stadt als auch den Stadtwerken zugesagt.

Frauenaurach

Aber auch die Stadt hat die Entscheidung nun so hingenommen und hat sich nicht weiter aktiv eingemischt. Eine Nachfrage der SPD-Fraktion bei dem Fränkische Überlandwerk hat ergeben, dass es generell damit einverstanden ist, dass man auf einen Strommasten die Mobilfunkanlage bauen kann.

Nach dem Treffen mit O2 wird nochmals mit der Bürgerinitiative Frauenaurach ein Gespräch stattfinden.

GTH Frauenaurach: Ziel der Bay. Staatsregierung ist es, die Teilhauptschulen nach und nach zu liquidieren. Die stellv. Schulleiterin Frau Goth hat die klare Meinung, dass genau die Kinder, die in der Teilhauptschule verbleiben besonders förderungswürdig sind. In der GTH Frauenaurach ist das Verhältnis Kinder – Lehrer sehr günstig. Die Elternbeiratsvorsitzende Frau Fuchs hält es nicht für nötig, sich mit den betroffenen Eltern zu beraten und gibt ihre Entscheidung der Schließung der Teilhauptschule Lohwasser direkt bekannt.

Die Fraktion bleibt im Schulausschuss weiter dran. Falls es nicht zu umgehen ist, muss die räumliche Situation der Hedenusschule in Ordnung gebracht werden. Wir wollen kein Provisorium! Die Strategie wird nach Bekanntgabe der Übertrittszahlen konkretisiert. Der Ortsbeirat lädt gegebenenfalls in einer außerordentlichen Sitzung die Eltern direkt ein.

Jugendclub Arche Noah: Nach Alarmierung der Polizei durch einen Anwohner, kam diese und hat überhaupt nichts festgestellt. Es gibt aber trotzdem eine Unterschriftenliste mit dem Ziel, dass die Stadt dieses Gebäude verkaufen soll, um im Kraftwerk einen Jugendclub zu eröffnen. Diese Ersatzlösung ist unmöglich, da das Gelände nicht der Stadt gehört. Walter Fellermeier bat den OB um ein Gespräch. Dieses hat noch nicht stattgefunden. Fakt ist, dass der Jugendclub geschlossen ist. Walter Fellermeier wundert sich allerdings, dass die großen LKW zur Mälzerei keinerlei Belästigung sind und offensichtlich mit zweierlei Maß ge-

messen wird. Die Befürchtung ist, dass der Jugendclub Arche Noah auf Dauer geschlossen wird. Das Gebäude steht unter Denkmalschutz und kann sicher nicht verkauft werden. Ein weiteres Problem ist, dass die Toilette der Arche Noah auch vom Amtshausschöpfla mitbenutzt werden. Wir sind der Meinung, dass dieses Haus weiterhin auf jeden Fall den BürgerInnen zur Verfügung stehen muss. Der Distrikt Frauenaarach bittet den Ortsbeirat, sich gegen den Verkauf auszusprechen.

Schilder für historische Gebäude in Frauenaarach: Die ersten Schilder sind

in Auftrag gegeben. Der Heimat- und Geschichtsverein gibt einen Zuschuss.

Am 10.7. ab 16.00 Uhr gibt es das Bürgerfest in Frauenaarach

2. Rechenschaftsbericht des Vorstandes

Unser Vorsitzender gibt den Rechenschaftsbericht.

3. Kassenbericht

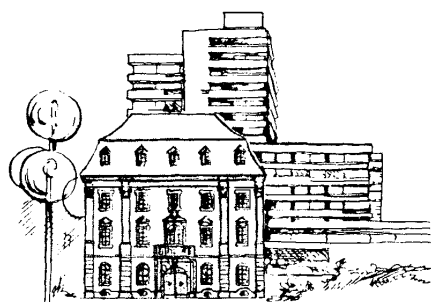
Der Kassenbericht wurde vorgelesen. Die Kasse wurde am 3. März Kassenprüfung von Sepp Kleber und Günter Rupprecht durchgeführt. Die Entlastung erfolgte einstimmig.

4. Verschiedenes

Zum Thema „ARCADEN“ wird ein knackiges Flugblatt vom Kreisverband erstellt.

Termine:

- 13.7. Distriktversammlung
 - 4.9. Sommerfest bei Adi ab 16.00 Uhr
 - 12.10. Distriktversammlung
 - 30.11. Distriktversammlung
 - 10.12. Karpfenessen
- Protokollführung
Gabi Dorn-Dohmstreich



Vorsitzende:

Barbara Pfister Tel. 502481
e-Mail: barbara.pfister@fen-net.de

Einladung zur nächsten Distriktversammlung

**Dienstag, 22. Juni 2004,
20.00 Uhr
Nebenzimmer der Gaststätte
Mohrenkopf, Schiffstraße**

Innenstadt

Hartz IV und die Folgen

Die zum 1.1.2005 geplante Zusammenlegung der Arbeitslosenhilfe und der Sozialhilfe zum sog. Arbeitslosengeld II wird für viele Betroffene eine Reihe von Verschärfungen und Leistungskürzungen bedeuten. Hartz IV führt zu einem Paradigmenwechsel: „from welfare to workfare“ – vom Wohlfahrtsstaat hin zu einer Politik der Beschäftigungs- und Anpassungsfähigkeit der Betroffenen. Wir möchten uns mit den Konsequenzen dieser Politik auseinandersetzen.

In welche Strategie eines Um- bzw. Abbaus des Sozialstaates ist die aktuelle Politik eingebettet? Werden die gewünschten Effekte erzielt?

Wie sollen die Hartz IV-Vorschläge konkret umgesetzt werden. Was bedeutet dies für die beteiligten Institutionen und die Betroffenen? Wie sieht die Zukunft einer – in Erlangen mit der GGfA äußerst erfolgreichen – kommunalen Beschäftigungspolitik aus?

Alle GenossInnen, die am Thema interessiert sind und mitdiskutieren wollen, sind herzlich eingeladen.

Für den Vorstand

Barbara Pfister



Ost

Liebe Genossinnen und Genossen,
wir laden Euch herzlich ein zu unserer
Distriktversammlung

**am Donnerstag, den
17.06.2004, 20.00 Uhr
in der Waldschänke
Lange Zeile 104**

Herzlichen Glückwunsch!

Wir gratulieren und freuen uns mit unserem ehemaligen Vorsitzenden und langjährigem Stadtrat **Manfried Symanek** anlässlich der Verleihung des Ehrenbriefs der Stadt Erlangen!

Jochen Kraft

Vorsitzender:

Jochen Kraft Tel.: 507531
e-mail: djangokraft@web.de
stellvertretende Vorsitzende:
Monika Wendler Tel.: 401737
e-mail: moni.wendler@gmx.de

Auch im Erlanger Osten kämpfen wir für ein gutes Ergebnis für die SPD bei der Europawahl am 13. Juni. Bitte unterstützt uns bei unserem Infostand am 11. Juni vor dem Frischmarkt Wachmer von 11.00 bis 16.00 Uhr möglichst zahlreich.

Süd

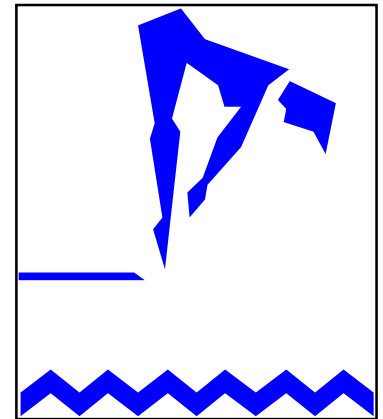


Vorsitzender:
Günter Laurer

Der Distrikt Süd trifft sich wieder am
Dienstag, dem 22.06.2004
um 20 Uhr im Biergarten
Röthelheim.

**Thema der Veranstaltung ist "Er-
langer Bädersituation".**

Günter Laurer



Tennenlohe



Vorsitzender:
Rolf Schowalter Tel.: 601924
e-mail: RolfSchowalter@t-online.de

Liebe Genossinnen und Genossen,
wir laden Euch herzlich ein zu unse-
rer nächsten Distriktversammlung

am Dienstag, 15.06.04,
Schlossgaststätte,
20.00 Uhr

Tagesordnung:

1. **Auswertung der Ergebnisse von Europawahl und Ratsbegehren**
2. **Berichte (KV, KMV, etc.)**
3. **Auswertung des Gesprächs mit D.Radde und einem Vertreter von Stadtgrün auf dem Spielplatz Rotkappenweg vom 17.05.**
4. **Letzte organisatorische Absprachen wegen Spielplatzfest**
5. **Verschiedenes (Grillparty am 26.06.)**

Bitte folgende Termine vormerken:

Spielplatzfest: 10.07

Distriktversammlung 13.07.

Für den Vorstand

Rolf Schowalter

**Bericht von der Distriktversamm-
lung vom 4.5.04**

Aktuelles:

1. Wir diskutieren über die "Arcaden" und werden - zusammen mit dem Flyer für die Europawahl - auch den Flyer der Bürgerinitiative zu den Arcaden mitverteilen - vorausgesetzt er liegt rechtzeitig vor.
2. Bericht über die Parteireform-Sonder-KMV
3. Hinweis auf bevorstehende Ereignisse - Maly-Besuch und SPD am Berg.

Spielplatzfest

soll dieses Jahr einen neuen Charakter bekommen und die Verbindung "Spielplatz und Kunst" mit einbeziehen. Rolf und Hans berichten über ein Gespräch mit den Herren Eichner-Dixon und Radde. Wir wollen versuchen, hier gemeinsam mit dem Freizeitamt neues auf die Beine zu stellen. Rolf wird auch mit einem Antrag die Fraktion um Unterstützung bitten.

Kerwa

Wie im vergangenen Jahr wollen wir auf der Tennenloher Kerwa wieder gut vertreten sein. Rolf wird geeignete Promis suchen und einladen.

(C. Schnapper)





Vorsitzender:

Gerd Peters Tel.: 44366

e-mail: gerd@peters.franken.de

Liebe Genossinnen und Genossen,

wir laden Euch herzlich ein zu unserer
nächsten Distriktsversammlung

**am Dienstag, 29. 06. 04
um 20.00 Uhr
im Gasthaus zur Einkehr
Büchenbach, Dorfstraße**

Tagesordnung:

1. Aktuelles
2. Berichte
3. Schwerpunktthema:

Situation der Jugendarbeit im Stadtwesten

**Zu diesem Punkt sind auch ein-
geladen Mitglieder des AK Ju-
gend/Büchenbach, um über die
aktuelle Situation und Entwick-
lungen zu berichten**

4. Sonstiges

Für den Vorstand

Rolf Bernard

West

Protokoll der Distriktsversammlung West am 04.05.04

Punkt 1 Aktuelles:

Es wurden Einschätzungen der Situa-
tion der SPD im Stadtrat nach dem
Nichteintritt von Harald Walter in die
SPD-Stadtratsfraktion ausgetauscht.

Hervorgehoben wurde der Erfolg beim
Kampf um das Weiterbestehen des
Comet-Ladens in Alterlangen durch
das Engagement insbesondere von
Ingrid Kiesewetter. Feli Traub-Eichhorn
und Ingrid Kiesewetter ist es außer-
dem gelungen, durch Mobilisierung
der BürgerInnen im alten Ortskern von
Büchenbach aber auch von anderen
Interessierten die vom Distrikt präfe-
rierte Variante 2 der Verbindung von
Adenauerring-Süd und Adenauer-
ring-Nord im Stadtrat durchzusetzen
(Trasse unter der Hochspannungslei-
tung).

Punkt 2 Berichte aus dem Kreisvor- stand, Ortsbeirat und Stadtrat:

Der Kreisvorstand beschloss den Ab-
zug der anteiligen Kosten für die Neu-
einrichtung des Erlanger Internetan-
gebots von den Beitragsanteilen der
Distrikte in Höhe von 80 €. Des weite-
ren wurde beschlossen, dass im Vor-
feld des vom Stadtrat beschlossenen
Ratsbegehrens Flyer von der Arcade-
initiative bezogen und verbreitet wer-
den. Genosse Willi Gehr sprach an,
dass die SPD sich nicht grundsätzlich
gegen den Bau der Arcaden stellen
sollte, da er für Erlangen auch eine
Chance sein könnte.

Punkt 3 Schwimmbadprivatisie- rung

Gerd Peters hielt hierzu eine Themen-
einführung. Am 19.04.04 wurde von
der Schwimmbadinitiative beschlos-
sen, ein Bürgerbegehren zu starten.
Der SPD Distrikt West unterstützt das
Bürgerbegehren gegen die Privatisie-
rung der Schwimmbäder.

Das Röthelheimbad soll zu einem
„Spaßbad“ in privater Trägerschaft
ausgebaut werden. In Kompensation
zur bereits beschlossenen Schließung
des „Frankenhof“ soll ein zusätzliches

Hallenbad mit in etwa gleicher Was-
serfläche auf dem Gelände des Röthel-
heimbades gebaut werden. Der Di-
strikt ist der Meinung, dass geprüft
werden sollte, dieses zusätzliche Hal-
lenbad im Komplex des Westbades
unterzubringen. Angesichts der gro-
ßen Bevölkerungszahl und der zahl-
reichen Schulen im Stadtwesten ließe
sich hierdurch die Nutzungsintensität
der Erlanger Bäder mit Sicherheit stei-
gern. Für das Westbad gibt es keine
Änderungen, es soll weiterhin in kom-
munaler Verantwortung bleiben.

Punkt 4 Arbeitsplanung:

Gemeinsam mit Vertretern von u.a.
Taubenschlag, Jugendhaus, Martin
Luther Gemeinde, Apostelkirchenge-
meinde sollen aktuelle sozialen Pro-
blemlagen im Stadtwesten auf der
Juni-Versammlung erörtert werden.
Die Vorbereitung wird Rolf Bernard
übernehmen. Das Thema G8 und die
Auswirkungen an Schulen im Stadtwe-
sten soll von Felizitas Traub-Eichhorn
und Walter Lang vorbereitet werden
für den Juli.

Über Ausbildungssituation und Ju-
gendarbeitslosigkeit im Stadtwesten
soll evtl. im Oktober 2004 gesprochen
werden. Die Vorbereitung wird Andre-
as Wägner übernehmen.

Die Arbeitsplanung wurde so be-
schlossen.

Ingrid Kiesewetter schlug vor, im No-
vember 2004 mit der Spitze der Stadt-
ratsfraktion über die Rolle der West-
probleme in der Fraktionsarbeit zu dis-
kutieren.

Punkt 5 Verschiedenes:

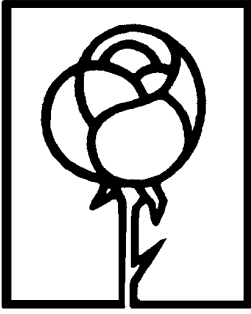
Gerd Peters wird sich um die Bücher-
standbesetzung kümmern.

Will Gehr fragte an, ob die Gelder für
das Projekt des TV48 Erlangen für die
Aussiedlerkinder gekürzt werden. Rolf
Bernard berichtete daraufhin das die
Projektfinanzierung gesichert ist

Für den Vorstand

Andreas Wägner

ASF



Vorsitzende:

Gabi Dorn-Dohmstreich Tel.: 992114
 Birgit Hartwig Tel.: 55939
 Hildegard Gröger Tel.: 502415
 Julie Mildenberger Tel.: 23435

Liebe Frauen,

wir laden zu unserer AsF-Sitzung am
**16.06.04 um 20.00 Uhr in
 das August-Bebel-Haus
 ein.**

TOP:

1. **Aktuelles**
2. **Lohngleichheit (Referat von Juso-Frauen)**
3. **Anträge:**
4. **Verschiedenes**

Terminvorschau:

7.7. AsF-Sitzung: EU-Verfassung, Entdemokratisierung und Sozialabbau)

30.7. ab 19.00 Uhr: AsF-Sommerfest bei Petra-Maria Schreiber-Dach, Schillerstr. 15

15.9. AsF-Sitzung: Gentechnik und Verbraucherinnen (Futtermittelindustrie)

06.10., 03.11., 01.12. AsF-Sitzung Für den Vorstand

Gabi Dorn-Dohmstreich

Protokoll der AsF-Sitzung vom 5.5.04

1. Aktuelles

Julie fragt am Anfang der Sitzung an, ob wir zur zeitgleichen Veranstaltung „Agenda 2010“ gehen. Da dieser Termin auf dem 1. Mittwoch im Monat – unserem regulären AsF-Termin – gelegt wurde, waren wir einstimmig der Meinung, nicht zu dieser öffentlichen Veranstaltung zu gehen.

Bezirkskonferenz am 10.5.04

Da die Einladungen die Delegierten nicht rechtzeitig erreichten, findet die Bezirkskonferenz als erweiterte Vorstandssitzung (Krisensitzung) statt. Die Mittelfranken-Delegierten zur Bundeskonferenz können deshalb gewählt werden und die Ersatzdelegierten Bayerns müssen deren Sitze wahrnehmen.

2. Bericht von der AsF-Landeskonferenz

Das Mandat der alten Delegierten ist ausgelaufen und es wurden noch keine neuen gewählt.

Themen: Unisexstarifen bei Versicherungen (vor allem Renten- und Krankenzusatzversicherungen), Kritik an der Familienpolitik von Renate Schmidt (Rückschritt in die 50er Jahre), Auslauf des Bay. Gleichstellungsgesetz im Jahre 2006 (städtische Gleichstellungsstellen), Fördermittel des Bundes für Ganztagschulen werden in Bayern zweckentfremdet zu Einrichtungen der Nachmittagsbetreuung verwendet, statt Ganztagschulen und Ganztagsbetreuung für noch nicht schulpflichtige Kinder.

Vorstandswahlen: Vorsitzende Monika Lochner-Fischer, stellv. Vorsitzende: Hildegard Gröger, Angelika Graf (MdB), Annette Karl (kandidiert auch für den AsF-Bundesvorstand)

3. Bericht vom Besuch der Gleichstellungsstelle

Themen: Aufgabenkritik der Stadt Erlangen sowohl im Vergleich mit anderen Gleichstellungsstellen (z.B.: Würzburg) als auch Einbindung der Aufgabenkritik von anderen Ämtern in bezug auf Gleichstellung und Gender Mainstreaming.

4. Bergfest am 23.5.

Wir machen einen gemeinsamen Stand mit dem Kreisverband. (AsF-Schirm, Flyer Erlanger AsF, Frauenpolitik in Europa)

5. Anträge:

„Ehrenmord“ für KMV am 13.5.

„Pflegeversicherung“ für Veröffentlichung im Juni MS für KMV am 22.7.

„Sozialversicherungsbeiträge kinderloser Personen“ im Juni MS für KMV am 22.7.

6. Berichte:

Frauengruppentreffen: Die Idee einer Frauenzeitungsseite in den Tageszeitungen wurde von Gunda Gerstenmeyer eingebracht; Zeitungen werden angesprochen.

7. Termine:

18.6. Empfang H. Mattischeck im historischen Saal

24.6. Wolfgang Kessler Sozialreform und Deutschland Parcellihaus (Nbg).

10.7. SPD-Sommerfest (Thaler, Fuchs)

25.11. Internat. Tag gegen Gewalt gegen Frauen

Protokollführung

Gabi Dorn-Dohmstreich



Vorsitzende:

Brigitte Mugele Tel.: 22397

Liebe Genossen und Genossinnen,

Im Juni wollen wir uns wieder mit den Genossen von 60plus ERH gemeinsam treffen, und zwar zweimal:

**Zum Feiern am Berg am
 3.6. um 18 Uhr am Stein-
 bachkeller
 und am 17.6. um 17 Uhr
 im August-Bebel-Haus**

um das Bosbach-Papier zu besprechen.

Helmut Riekert, der uns am 10.5. hochinteressante und wichtige Informationen über Europa zum Wahlkampf mitteilte, und ich würden sich sehr freuen, wenn ihr möglichst zahlreich erscheinen könntet.

Bis dahin grüßt Euch Eure Brigitte Mugele.



Leserbrief von Willi Gehr

Gewerkschaften wohin ? SPD wohin?

Ist der SPD ihr traditioneller Weggefährte abhanden gekommen?

Kann sich die SPD, aber auch die Gewerkschaft, eine Aufgabe dieses erfolgreichen traditionellen Weges überhaupt leisten und vorstellen.

In einer Zeit zunehmender Polarisierung gegenüber dem gesellschaftlichen und dem ökonomischen Wandel, kann es sich doch die SPD aber auch die Gewerkschaft nicht leisten ihre bewährte Partnerschaft aufzugeben.

Im Gegenteil, was wir brauchen, ist eine Verbreiterung der Basis mit den Kirchen und anderen, um der zunehmenden Verarmung eines Teils unserer Gesellschaft entgegenzutreten zu können.

Umkehr ist geboten! Denn in einer Wirtschaft, die Dank Produktionsfortschritt Jahr für Jahr bei schrumpfender gesamtgesellschaftlicher Arbeitszeit ein wachsendes Sozialprodukt erzeugt, ist eine solidarische Arbeitsumverteilung unverzichtbar.

Deshalb ist es notwendig, den sozialen Faktor der Sozialen Marktwirtschaft zu betonen und zu stärken, um die Arbeitslosigkeit und die damit verbundene Verarmung zu verhindern.

Es geht darum, eine Zusammenarbeit mit allen aufzubauen, die es nicht zulassen wollen, dass Armut in einem reichen Land wie dem unseren akzeptiert wird.

Deshalb sollten wir auf eine gemeinsame bewährte Partnerschaft von SPD und Gewerkschaften zum Wohle aller in unserem Land auch in der Zukunft setzen und sie den Notwendigkeiten anpassen und gestalten. Dies erfordert sicherlich ein aufeinander zugehen von beiden Seiten und einen intensiven Gedankenaustausch.

Arbeitskreis Gesundheitspolitik

Termin im Juni:

**Mittwoch, 09.06..2004
18.00 Uhr**

Mohrenkopf, Schiffstr. 6

Themen:

Vorbereitung der KMV im Juli:

Formulierung des Gesamtantrags, Festlegung der Präsentationsmedien, klären restliche Fragen

Termin im Juli:

**Mittwoch, 07.07.2004
18.00 Uhr**

Mohrenkopf, Schiffstr. 6

Themen:

Vorbereitung der KMV im Juli:

Abschließende Festlegungen für den Ablauf der KMV, letzter Check der Unterlagen, klären restliche Fragen

Für den AK: Hans Wachter



Erlanger Mieterinnen- und Mieterverein

Mörendorfer Str. 1c · 91056 Erlangen
Tel. 09131/4 32 26

Beitragssätze

Der ermäßigte Mitgliedsbeitrag in Höhe von 24,- Euro pro Jahr gilt für alle:

- Schüler/-innen
- Studenten/-innen
- Lehrlinge
- Rentner/-innen
- Arbeitslose
- Sozialhilfeempfänger/-innen
- Wehr- und
- Zivildienstleistende

Alle anderen zahlen 30,- Euro jährlich. Hinzu kommt eine einmalige Aufnahmegebühr von 2,50 Euro.

Wir bieten

- Beratung unserer Mitglieder in allen Fragen des Mietrechts. (siehe Beratungstermine)
- Informations- und Erfahrungsaustausch durch unsere Rundbriefe.
- Möglichkeit zur aktiven Mitgestaltung der Vereinsarbeit.
- Offenheit für alle Beiträge im konkreten und politischen Handeln.

Beratungstermine

.....
Jeden Dienstag von 18.00 - 20.00 Uhr im E-Werk an der Fuchsenwiese, Gruppenraum 2 (3. Stock)

.....
Jeden ersten Montag im Monat von 17.30 - 19.00 Uhr in der Scheune, Odenwaldallee 2

.....
Jeden ersten Donnerstag im Monat von 17.00 - 19.00 Uhr im Begegnungszentrum Fröbelstr. 6, Stadtteil Bruck

.....
Während des Semesters jeden Donnerstag von 18.00 - 19.00 Uhr im Sprecherrat, Turnstraße 7

.....
Ansonsten nach telefonischer Vereinbarung, Tel.: 43226 (Montag bis Freitag von 9.00 - 12.00 Uhr)

Wir gratulieren zum Geburtstag:

Juni 2004



03.06.	Heinz Triftshäuser 74 Jahre	09.06.	Karl Ziegenthaler 84 Jahre
04.06.	Betty Fischer 75 Jahre	10.06.	Frank Riegler 50 Jahre
07.06.	Karl Gnad 74 Jahre	19.06.	Erich Reim 84 Jahre
07.06.	Berta Roth 82 Jahre	29.06.	Margot Redmann 77 Jahre
07.06.	Walter Träg 60 Jahre		
09.06.	Anette Fichtner 60 Jahre		

Wir möchten allen, die im Juni ihren Geburtstag feien, gratulieren und wünschen für das nächste Lebensjahr alles Gute.

Köpfe

Manfried Symanek wurde mit dem Ehrenbrief der Stadt Erlangen ausgezeichnet.

Herzlichen Glückwunsch!

Dr. med. Rita Schüssler (seit 1956 Mitglied, von 1960-1972 im Erlanger Stadtrat) ist im Alter von 97 Jahren verstorben. Die Erlanger SPD wird ihr ein ehrendes Andenken bewahren

Festempfang zum 65. Geburtstag von Heide Mattischeck

Alle GenossInnen, WeggefährtInnen, Freunde und Freundinnen von Heide sind herzlich eingeladen, mit uns zu feiern.

18. Juni 2004, 18.00 Uhr
Historischer Saal, VHS, Friedrichstraße 19

Unsere Innenstadt wird platt gemacht

Stadtbücherei, Singschule und VHS sollen – alle vor wenigen Jahren aufwendig saniert - in den Museumswinkel (= Kulturrathaus) verlagert werden. Das ist der neueste Schildbürgerstreich der Stadt Erlangen. Die Information haben die Stadträte aus der Zeitung erfahren. Im Schenkungsvertrag ist eine genaue Nutzungsverpflichtung festgelegt, die laut Vertrag mit Siemens eingehalten werden muss (Regressansprüche?). Es gibt eine beschlossene inhaltliche Konzeption, auf de-

ren Grundlage die Zuschüsse beantragt wurden.

Die historischen Gebäude in der Innenstadt stehen unter Denkmalschutz: Was soll nun damit passieren? Stützt sich der Oberbürgermeister auch hier wieder nur auf einen Investor? Passt dies in das Stadtentwicklungskonzept. Der Zugang zur Stadtbücherei wird erschwert. (siehe Rathaustelegamm).

Alles was nicht dem Konsum unterliegt, wird anscheinend aus der Innenstadt gedrängt.



Protokoll der KMV vom 13.5.04

1. Aktuelles

- Beerdigung von Dr. med. Rita Schüssler (von 1956 Mitglied, von 1960-1972 Erlanger Stadtrat, eine der ersten SPD-Frauen im Stadtrat, Mitglied im Gesundheitspolitischen Ausschuss des SPD Parteivorstands in Bonn von 1962-1969) am 14.5. um 13.00 Zentralfriedhof
- Sammlung für die Christliche Initiative Romero in El Salvador: 56 EURO
- Fahrt nach Jena am 3. Okt. zum 15. Jahrestag des Mauerfalls
- Fahrt nach Dresden (Besuch des Hygienemuseums) an einem September-Wochenende
- Sonder-KMV im April zur Parteireform: Die Beschlüsse werden im August/September-Monatsspiegel veröffentlicht.
- Aktuelle Stunde: Bay. Hochschul- und Wissenschaftspolitik: Die Studiengebühren in Höhe von 500 = 220 Mill. ist nur ein Ausgleich der Streichungen der Kürzungen von 170 Mill. Es kommt zur sozialen Auslese. Die SPD bleibt beim „Nein“ zu Studiengebühren.
- Stadtrats-Nachrücker Harald Walter für Norbert Fuchs: Der Beschluss des KV vom 3. Mai wird be-

kannt gegeben. Alle Anger-Mitglieder wurden über Briefe informiert. An der letzten erweiterten Vorstandssitzung des Angers hat Harald Walter seinen Rücktritt vom Anger-Vorstand und als Vertreter im Kreisvorstand erklärt. Stadtrat Harald Krebs übernimmt die Betreuung des Distrikts Angers.

2. Strukturplanung zur Stadtentwicklung in Erlangen

Generalangriff auf die Qualität der Innenstadt (Kultur, Baudenkmäler, Hallenbad Frankenhof)

2.1. ARCADEN

Das Filetstück der Stadt soll bebaut werden. Wir wollen, dass etwas Attraktives entsteht. Wir wollen keinen Umzug der Filialisten und eine „Geister“-Nürnberger-Str. (Wir haben heute schon sehr viele Leerstände). Das Gleichgewicht wird enorm verschoben.

Wer werden die Leidtragenden sein? Die Lebensqualität der Nordstadt wird durch umfangreiche Straßenbauarbeiten (8800 prognostizierenden Fahrten) sinken. Die Perle Altstadt – typisch für Erlangen – geht den Bach herunter. Deutschland hat jetzt schon doppelte Einkaufsfläche wie die Niederlande.

Wenn dieses Grundstück gebaut wird, muss etwas sein, was die Innenstadt noch nicht hat – zum Beispiel eine Kongress- und Tagungshalle wie in Würzburg.

2.2. Bäder

Es läuft zur Zeit ein Bürgerbegehren mit dem Ziel, dass das funktionierende Freibad Röthelheim nicht verändert werden soll. Für das „Spaßbad“ sind 500 Parkplätze auf dem jetzigen Festplatz geplant.

Antrag: Die Erlanger SPD unterstützt dieses Bürgerbegehren: einstimmig

2.3. Museumswinkel

Aktuelle Stunde im Stadtrat im Mai

KMV am 1. Juli mit Kulturreferent Dieter Rossmeißl

3. Anträge

Juso-Antrag: „Breite statt Spitze – Für Bildungsaufbau statt Eliteförderung“ 18 ja, 13 nein, 7 Enthaltungen (Antrag fand keine Mehrheit)

AsF-Antrag: „Frauenrechte in der Türkei“ bei 1 Enthaltung so beschlossen.

Initiativantrag Erlanger Bündnis für den Frieden: „Kritik an dieser EU-Verfassung“

Befassung: 17 ja, 20 nein: Der Antrag muss im nächsten Monatsspiegel mit Artikelauszügen abgedruckt werden und wird in der nächsten KMV abgestimmt.

Für das Protokoll

Gabi Dorn-Dohmstreich

Breite statt Spitze - Für Bildungsausbau statt Eliteförderung

Die bayerische Staatsregierung senkt einerseits (nicht nur) die Hochschuletats auf eine drastische Art und Weise, die ihresgleichen sucht und eine extreme Verschlechterung der Studienbedingungen in Bayern zur Folge hat, führt aber andererseits im selben Atemzug sogenannte „Elitenstudiengänge“ ein, die einer kleinen, begabten Minderheit einen exzellente Hochschulausbildung zukommen lassen sollen.

Der SPD-Kreisverband Erlangen hält diese Art von politischem Handeln für völlig verfehlt und unsozial, fordert und stattdessen gleiche Teilhabe und

Mitwirkung am gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, kulturellen und politischen Leben. Daher lehnt sie die Einführung von Eliteunis und -studiengängen ab. Auch die SPD versucht durch die Diskussion um die Einführung von Eliteunis, die sie von Arbeitgeberverbänden und rechten Parteien übernommen hat, von eigenen Fehlern in der Bildungspolitik abzulenken. Das Jahr 2004 ist ein weiteres Spar-Jahr für die Bildung. Viele - auch SPD-geführte - Bundesländer haben die Etats der Hochschulen zusammengestrichen. Die Bundesregierung hat die Mittel für den Hochschulbau 135

Millionen Euro gesenkt, eine Anpassung der Bafög-Beträge abgelehnt sowie Projektförderungen im Forschungsbereich gestrichen. Kürzungen auf der einen Seite und Eliteförderung auf der anderen erhöhen die soziale Ungleichheit. Durch den damit verbundenen gesellschaftlichen und kulturellen Druck wird das Konkurrenzdenken gefördert - so wird Bildung reduziert auf ihre wirtschaftliche Verwertbarkeit.

Dem Eliten-Konzept liegt der Gedanke zugrunde, dass wenige über die

Lebensgestaltung vieler bestimmen sollen. Es ist der Versuch, nur einen kleinen „notwendigen“ Teil der Gesellschaft für Führungspositionen zu qualifizieren und die anderen so früh wie möglich auszuschließen. Diese Elitenbildung verschärft zudem eine soziale Selektion. Schon heute hängen Zukunftschancen maßgeblich von der Herkunft der SchülerInnen und der StudentInnen ab: Von 100 Kindern aus einer hohen sozialen Herkunftsgruppe studieren 71. Von 100 Kindern aus einer unteren sozialen Herkunftsgruppe jedoch nur 8.

Die chronische Unterfinanzierung des Bildungswesens hat zu immer größeren Selektionsmechanismen geführt. An den Hochschulen äußert sich dies unter anderem durch Numeri Clausi, unzureichende Betreuung usw.. Schon jetzt wird versucht, verstärkt nach fragwürdigen Leistungskriterien zu selektieren. Die fehlgeleitete Diskussion von BA/MA- Studiengängen ist hierfür das prominenteste Beispiel. Die KMK be-

schloss, dass weniger als die Hälfte der Bachelor-AbsolventInnen Zugang zu einem wissenschaftlichen Studium erhalten sollen. Das ist Elitenförderung in Reinkultur.

Die Selektion im Bildungswesen beginnt bereits in der Grundschule. Das zeigen alle relevanten Erhebungen wie z.B. die Pisa-Studie. In anderen europäischen Ländern mit Gesamtschulen ist die soziale Auslese im Bildungssystems weitaus geringer. Die SPD hat sich in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten leider nur zaghaft um die Einführung von Gesamtschulen bemüht. Dies gilt es in den nächsten Jahren zu ändern.

Die Qualität der Bildung darf nicht vom Geldbeutel der Eltern abhängen, sondern ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, an der nicht gespart werden darf. Deshalb fordern wir die Umverteilung des gesellschaftlichen Reichtums von oben nach unten mit dem

Ziel einer solidarischen Gesellschaft. Um die Investitionen im Bildungsbereich deutlich zu erhöhen und damit allen die gleiche Teilhabe an Bildung zu ermöglichen, muss sich die Finanzpolitik des Bundes und der Länder grundlegend ändern. Eine Erste Forderung ist daher, den Steuersenkungswahn zu beenden, die Erbschaftsteuer zu erhöhen und die Vermögenssteuer wieder einzuführen. Hier muss sich insbesondere die rot-grüne Bundesregierung ihrer sozialen und politischen Verantwortung stellen.

Wir wollen keine Bildung für SpitzenverdienerInnen - Bildung muss Spitze für alle sein.

Dieser von den Erlanger Jusos eingebrachte Antrag wurde in der KMV am 13.5. mehrheitlich beschlossen.

will ich: www.sparkasse-erlangen.de

175 Jahre Sparkasse Erlangen - unser Jubiläum zahlt sich für Sie aus. Für Ihr Vertrauen sagen wir Dankeschön mit attraktiven Angeboten. Jubeln Sie mit!

175 Jahre
Sparkasse Erlangen

Unser Dankeschön:
attraktive Angebote
zum Jubeln!

175 Jahre  Dankeschön!
SPARKASSE ERLANGEN



SPD - Rathaustelegramm

Für bessere Arcaden – Erlangen zuliebe

„Ein integriertes Entwicklungskonzept für die Stadt – insbesondere für die Innenstadt – wird jetzt dringender denn je benötigt, bevor durch Schnellschüsse ein Arcadenprojekt hochgezogen wird“, erklärt Gisela Niclas, Vorsitzende der Erlanger SPD Fraktion die Haltung der SPD zu den Erlanger Arcaden.

Die SPD lehnt vor dem Hintergrund konkreter Erfahrungen an anderen Standorten grundsätzlich die geplante Realisierung der Erlanger Arcaden ab. Sie wendet sich gegen eine Planung, die nur Einzelhandel mit bundesweit einheitlicher Sortierung vorsieht. „Wir müssen die Potenziale Er-

langens nutzen: Die einzigartige Barockstadt, die Kultur, das Gewerbe, der Einzelhandel, und die Gastronomie müssen in einem Gesamtkonzept vernetzt, vermarktet und weiterentwickelt werden“ so Ursula Lanig, kulturpolitische Sprecherin der SPD-Fraktion.

Kreisverband und Fraktion der Erlanger SPD sind sich einig, dass eine Entwicklung auf dem Post- und Gossengelände erfolgen muss. Allerdings darf die Entwicklung keine Monostruktur des Einzelhandels erzeugen sondern es muss ein Mix aus hochwertigem Einzelhandel, Dienstleistung, Kultur, Gastronomie, Wellness und Innenstadt-wohnen werden“, fordert Kreisvorsit-

zender und planungspolitischer Sprecher der SPD Fraktion, Robert Thaler.

Beispiele in anderen Städten zeigen, dass sich der Investor mfi nicht nur auf reine Konsumtempel focussiert, sondern durchaus auch mit den Städten Gesamtkonzepte realisiert – wenn diese Städte eigene Vorstellungen haben und diese mit Nachdruck vertreten.

Die SPD setzt sich daher dafür ein, eine Gesamtlösung zu entwickeln, die sich nicht nur auf den Einzelhandel beschränkt, sondern ein integriertes Gesamtkonzept darstellt. Selbstverständlich begrüßt es die SPD, wenn dabei private Investoren aktiv mitwirken.

Die SPD ist für bessere Arcaden – Erlangen zuliebe!

Ausschussbesetzungen

Durch den Nichteintritt Harald Walters in die Fraktion verliert die SPD-Fraktion bedauerlicherweise einen Sitz in allen 11-sitzigen Ausschüssen. Die Fraktion hat jedoch vereinbart, mit vier Personen in den Ausschüssen vertreten zu sein. Der erste Nachrücker/die erste Nachrückerin wird daher regelmäßig an den Sitzungen teilnehmen.

Ausschüsse	SPD-Mitglieder	Erste Vertretung
Ältestenrat: 3	Niclas, Thaler, Graemer	Pfister
Haupt-, Finanz- und Personalausschuss: 4	Pfister, Niclas, Thaler, Kiesewetter	Janik
Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss 4	Thaler, Janik, Milzarek, Traub-Eichhorn	Lanig
Bauausschuss/Werkausschuss: 3	Kiesewetter, Thaler, Janik	Graemer
Kultur und Freizeitausschuss: 3	Lanig, Behringer, Ortega	Pfister
Schulausschuss: 3	Pfister, Krebs, Traub-Eichhorn	Lanig
Rechnungsprüfungsausschuss: 2	Thaler, Graemer	Janik
Sportausschuss 3	Graemer, Krebs, Niclas	Mugele
Sozial- und Gesundheitsausschuss 3	Mugele, Niclas, Krebs	Milzarek
Jugendhilfeausschuss: 2	Behringer, Lanig	Niclas
Umlegungsausschuss 1	Graemer	Thaler

Aufsichtsräte	SPD-Mitglieder
ESfW 2	Traub-Eichhorn, Niclas
GeWo Bau 2	Niclas, Kiesewetter
GGFA 1	Vogel
EKM 1	Lanig
ESG (Schlachthof) 1	Graemer

Erlanger Bäderangebot

Die SPD setzt sich weiter ein für den Erhalt des Erlanger Bäderangebotes in kommunaler Hand. Als neue Variante

fordert die SPD eine Ergänzung des Freibades West um einen Hallenbadkomplex zum Ersatz für das Hallen-

bad Frankenhof. Gleichzeitig würde hierdurch das Bäderangebot für die Bürgerinnen und Bürger im gesamten Erlanger Westen deutlich verbessert werden.



SPD – Rathaustelegramm

Bruck: Bald neue Geh- und Radwegverbindung?

Der Weg ist das Ziel

In die Verwirklichung der Geh- und Radwegverbindung zwischen Tennenloher Str. und Fürther Str. kommt wieder Bewegung. Ein neuer Planungsvorschlag – mit erheblicher Kostenreduzierung – wird voraussichtlich noch

vor der Sommerpause dem Bau- und Werkausschuss vorgelegt.

Bei entsprechender Mithilfe von Befürworterinnen und Befürwortern könnte schon in den Wintermonaten 2004/2005 begonnen werden, das „Ziel“ zu erreichen.

Zwei Brücken – kein Radweg – packen wir es an!

Unser Betreuungsstadtrat für Bruck, Fred Milzarek, gibt Ihnen hierzu gerne weitere Auskunft

(fmilzarek@lukas.de).

Durchgangsverkehr in der Buckenhofer Siedlung stoppen

Die Bewohner der Buckenhofer Siedlung sehen sich zunehmend belastet von Durchfahrtsverkehr. Dieser kommt in erheblichem Maße dadurch zustande, dass von Osten auf der Drausnickstraße kommende Autofahrer trotz einer durchgezogenen Linie nach links in die Wilhelminenstraße einbiegen, sobald sie feststellen, dass die Ampel an der Markuskirche rot zeigt.

Wir stellen daher den Antrag, dass die Verwaltung Maßnahmen prüfen soll, die die Befolgung des Linksabbiegeverbots wirkungsvoll unterstützen. Dies soll geschehen im Zusammenwirken mit Vertretern der Siedlervereinigung, die die Interessen des größten Teils der Anwohner der Buckenhofer Siedlung vertritt.

Gleichzeitig bitten wir zu überprüfen, wie durch Veränderungen der Ampelschaltungen eine längere Links-Abbiegephase ohne Gegenverkehr von der Drausnickstr. in die Kurt-Schumacher-Str. ermöglicht werden kann.

Information über Felizitas Traub-Eichhorn (felizitas.traub-eichhorn@fennet.de)

Unterführung „Nachtigallweg“: Es werde Licht!

Die finstere und unansehnliche Unterführung im Nachtigallweg wurde von Schülerinnen und Schülern der Hermann-Hedenus-Hauptschule künstlerisch umgestaltet.

Wir bedanken uns bei allen Beteiligten für diese Aktion!

Leider ist dieser Tunnel bis heute ohne Beleuchtung. Dies ist aus Sicherheitsgründen schon lange überfällig. Auf Initiative von Fred Milzarek im Dezem-

ber 2002 wird in Kürze eine „vandalensichere“ Beleuchtung installiert. Dies ist auch deshalb besonders erfreulich, da dann die kleineren Kunstwerke besser sichtbar sind und „Sprayer“ eventuell von ihrem Vorhaben abgehalten werden können.

Postagentur in Alterlangen erhalten

Der folgende Antrag hatte Erfolg: Die Stadt Erlangen wird sich bei der Post AG einsetzen, die Agentur in Alterlangen zu erhalten:

„Die Schließung der Postagentur in der Alterlanger Straße Ende Januar 2005

wird für den Stadtteil Alterlangen-Stadtrandsiedlung-Schallershof zu einer enormen Verschlechterung der Infrastruktur führen.

Die Sicherstellung der politischen Vorgaben (ab 4000 Einwohner alle 2 km eine Filiale) ist umgehend für diesen

Stadtteil durch die Deutsche Post aufzuzeigen.

Ebenfalls sind weiteren Netzänderungen für das Jahr 2005 darzulegen um eventuelle Verschlechterungen für unsere Bürgerinnen und Bürger zu verhindern.“

Unsere Anträge:

- Erhalt der Postagentur Alterlangen
- Bäderangebot in Erlangen
- Durchgangsverkehr in der Buckenhofer Siedlung
- SchülerInnen-Beförderung

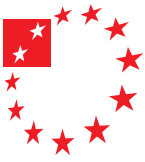
Sollten Sie Interesse an einzelnen Anträgen haben, schauen Sie ins Internet unter www.spd-fraktion-erlangen.de oder schicken Sie uns eine Mail. Gerne senden wir Ihnen den Antrag per E-Mail zu. spd@erlangen.de

Kontakt:

SPD – Stadtratsfraktion Erlangen,
Rathausplatz 1, 91052 Erlangen
Telefon 09131-862225
Fax 09131-862181
Mail spd@erlangen.de
Internet spd-fraktion-erlangen.de

Impressum:

Das SPD-Rathaustelegramm wird erstellt durch die SPD – Stadtratsfraktion Erlangen, Rathausplatz 1, 91052 Erlangen.
Verantwortlich: Gisela Niclas
Redaktionelle Gestaltung: Christian Pech



Ein starkes Deutschland in einem starken Europa.

Bundeskanzler Gerhard Schröder und die SPD sind Garant dafür, dass deutsche Interessen auch in Zukunft in Europa und in der Welt wirkungsvoll vertreten werden.

FÜR EIN FRIEDLICHES EUROPA.

- Wir treten für einen ständigen Sitz Deutschlands im Weltsicherheitsrat, dem wichtigsten Gremium der Vereinten Nationen, ein. Hierdurch wird das Gewicht Europas in der Welt steigen. So kann Europa als Friedensmacht gestärkt werden!
- ▶ CDU/CSU haben sich europaweit immer weiter isoliert. Merkel und Stoiber haben weder Einfluss auf die europäische Politik noch auf die amerikanische Regierung – trotz ihrer bedingungslosen Gefolgschaft.

FÜR EIN GERECHTES EUROPA.

- Die SPD vertritt die Interessen deutscher Steuerzahler in der EU. Wenn alle Staaten sparen müssen, muss auch die EU sparen. Das hat Gerhard Schröder in schwierigen Verhandlungen durchgesetzt.
- ▶ CDU/CSU reden Deutschland schlecht und fallen der Bundesregierung bei ihren Sparbemühungen immer wieder in den Rücken.

FÜR EIN SOZIALES EUROPA.

- Gerhard Schröder hat deutsche Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer vor unkontrollierter Zuwanderung von Arbeitskräften aus den EU-Beitrittsstaaten geschützt, indem er für Deutschland siebenjährige Übergangsfristen bei der Arbeitnehmerfreizügigkeit durchgesetzt hat.
- ▶ CDU/CSU setzen nur auf die alten Rezepte: Löhne runter, Arbeitszeit rauf, Kündigungsschutz weg.

SPD. Friedensmacht. Zukunftsgerecht.

13. Juni Europawahl

Neue Stärke.

SPD